

Wiesbadener Tagblatt.

No. 149. Donnerstag den 28. Juni 1855.

Neues Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt für das „Wiesbadener Tagblatt“ ein neues Quartal, auf welches mit 30 fr. abonniert werden kann. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags. Der Inserationspreis ist für die Zeile in gewöhnlicher Schrift 2 fr. und versprochen Anzeigen aller Art bei der starken Auflage des Blattes den besten Erfolg. Bestellungen beliebe man in der unterzeichneten Verlags- handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Gefunden:

Eine Vorstecknadel.

Wiesbaden, den 29. Juni 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. Juni Nachmittags 3 Uhr werden auf der Recepturstube dahier die zur Unterhaltung der Centralstudienfondsgebäude nöthigen Bau- arbeiten, bestehend in

1) Grunds- und Maurerarbeit, angeschlagen . . .	123 fl. 23 fr.
2) Zimmerarbeit	227 „ 56 „
3) Steinhauerarbeit	39 „ 8 „
4) Schreinerarbeit	131 „ 34 „
5) Tüncherarbeit	148 „ 4 „
6) Schlosserarbeit	16 „ 10 „
7) Spenglerarbeit	2 „ — „
8) Dachdeckerarbeit	2 „ 6 „
9) Hüttenarbeit	6 „ — „
10) Glaserarbeit	2 „ 54 „

an den Wenigstnehmenden vergeben.

Wiesbaden, den 26. Juni 1855.
2852

Herzogliche Receptur.
Schend.

Bekanntmachung.

Die Holzabfahrt aus dem städtischen Walddistrikt Kesselborn 2r Theil b. und c. ist von heute an wieder erlaubt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 28. Juni Morgens 9 Uhr:
Versteigerung von Heugras auf den Domanielwiesen der Gemarkung
Bleidenstadt an Ort und Stelle. (S. Tagblatt No. 143.)

Für Reisende und Kurfremde.

Die unterzeichnete Agentur übernimmt den Versandt von **Reise-Effecten**, als: **Koffer, Kisten, Nachtsäcke, Gutschachteln** u. bis zu den kleinsten Collis nach allen Richtungen zu billigen Preisen und kürzester Frist. Auf Verlangen wird auch die Emballage und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt.

Bureau des Bateaux à vapeur
Steamboat Office.

2817

Die Agentur der
Niederländischen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
Sonnenberger Thor No. 2.

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bür, Nerostraße No. 7.

Muhrkohlen.

Von heute an lasse ich bestes **Ofen- und Schmiedegerief** in Viebrich ausladen und können solche direkt vom Schiffe bezogen werden.

Wiesbaden, den 25. Juni 1855.

2821

Aug. Dorst.

Herrn-Hemden sehr schön und modern gearbeitet von Bielefelder Leinen, empfiehlt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

2853

Lazarus Fürth, Colonnade.

Ein noch sehr gut erhaltener sechsoctaviger, durchaus dreihöriger **Wiener Flügel** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2854

Schweizer Schmelzbutter

in ausgezeichneter Qualität empfiehlt

2842

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Limonade-Gazeuse, sehr stark mit kohlensaurem Gase gesättigt, schön moussirend, und englisches **Soda-Water** bei

2639

H. Wenz, Conditor.

Abonnement - Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Mittelrheinische Zeitung.

Wir erlauben uns das Publikum zu Bestellungen auf das dritte Quartal einzuladen, damit wir die Auslage der Zeitung danach bemessen können. — Wir enthalten uns hinsichtlich der Leistungen des Blattes jeder Anpreisung, indem wir hoffen, durch die That bereits gezeigt zu haben, daß die Mittelrheinische Zeitung, sowohl in Bezug auf ihre Haltung als auf ihre Leistungen unverändert bemüht gewesen ist, den Gefinnungen wie den Bedürfnissen ihres Leserkreises nach Kräften zu entsprechen. Wir werden wie bisher, die wichtigsten Nachrichten durch den Telegraphen beziehen; wir werden uns bemühen dem Gebiet der Leitartikel durch gründliche, wissenschaftliche Behandlung, sowie dem Feuilleton durch Kritiken, Originalerzählungen und Uebersetzungen aus den Erscheinungen der auswärtigen Literatur so viel Interesse wie möglich abzugewinnen; wir werden die Zahl unserer Bezugsquellen fortwährend zu vermehren bedacht sein, um alle Nachrichten in möglichster Schnelligkeit und Zuverlässigkeit zu erhalten; wir werden namentlich den Zuständen und Vorkommnissen in unserem engeren Vaterlande die sorgfältigste Aufmerksamkeit schenken.

Außerdem liefert die „Mittelrheinische Zeitung“ für den Handel und Geschäftsverkehr die allernuesten Börsen-Course, Staatspapiere und Actien, die Wechsel- und Geld-Course, die amtlichen Nachrichten und Personal-Chronik aus dem Herzogthum Nassau, Course der Eisenbahnen und Dampfschiffe, Lotteriegewinne u. s. w., und endlich die Fruchtpreise von Wiesbaden, Diez und Mainz von direkten und zuverlässigen Correspondenten.

Für die Bewohner Wiesbadens dürfte nicht zu übersehen sein, daß die Mittelrheinische Zeitung Abends 8 Uhr hier ausgegeben wird und daher die neuesten Postnachrichten und telegraphischen Depeschen für unsere Stadt früher als jedes auswärtige Blatt zu bringen in der Lage ist.

Bei der mit jedem Quartal steigenden Zahl ihrer Abonnenten bietet die Mittelrheinische Zeitung, das einzige politische Journal des Herzogthums, zugleich ein ergiebiges Feld für Insertionen, denen der große Fremdenverkehr des Landes einen stets wachsenden Erfolg sichert.

Bestellungen werden angenommen in der Expedition der Mittelrheinischen Zeitung, Langgasse No. 21. Der Abonnementspreis ist vierteljährlich in Wiesbaden 1 fl. 45 fr., durch die Post bezogen mit verhältnißmäßigem Aufschlage. Insertionsgebühren: die vierspaltige Petitzeile 3 fr.

2608

Die Redaction.

Schriftliche Arbeiten

aller Art, als: Vorstellungen, Verträge, Briefe, sowie Abschriften in deutscher, französischer und englischer Sprache werden zu billigstem Preise gefertigt durch das Auskunfts- und Geschäfts-Comptoir von

2855

P. M. Lang, Langgasse No. 3.

Saare für Tüncher und Maurer sind stets zu haben Kirchgasse 32. 2856

Herr **Reinhold Manitus** aus Dresden
ist seit heute aus meinem Geschäfte entlassen.

Wiesbaden, den 27. Juni 1855.

1

Chr. W. Kreidel, Buchhändler.

Concertbericht.

„Den Reihem unserer Concertsaison hat Herr Minetti mit seinem Abschieds-Concert würdig eröffnet.“

„Das Programm war mit Geschmack zusammengestellt, was allerdings nothwendig war, um das Publikum zufrieden zu stellen.“

„Der scheidende Künstler zeigte sich als Meister seiner Aufgabe.“

„Es gehört zu den unangenehmen Aufgaben eines Alltäglichkeitschreibers (Journalisten) Damen, welche der Kunst angehören, mit Strenge zu tadeln. O! ihr Armen.“

„Herr Fischer spielte eine Phantastie für die Violine. Dieselbe war aus ungarischen Tanz- und Liederweisen für uns erkennbar und von Herrn Fischer mit Bravour und Charakteristik gespielt, was ihm den verdienten Beifall erworben hat.“

„Das reisende Pianistenthum u. s. w.“

In fidem

2857

Renz.

Abends 7 1/2 Uhr.

Vier Jahreszeiten.

Abends 7 1/2 Uhr.

Heute Donnerstag und morgen Freitag wird Herr **Finn** seine

zwei letzten Soirée's

geben. Unter den vielen Experimenten werden auch die neu aufgestellten Modelle der Taucherglocke und atmosphärischen Eisenbahn gezeigt.

Liebhaber der Experimental-Physik werden auf obige Anzeige aufmerksam gemacht, indem keine weitere Verlängerung mehr stattfinden wird.

2805

Protestantischer Hilfsverein.

Freitag den 29. Juni Abends 7 Uhr im städtischen Schulgebäude auf dem Markt Anfang der Vorlesungen, wozu die Vereins-Mitglieder eingeladen werden.

301

Kernseife 15 fr., Talgseife und gelbe Palmölseife 12 fr., beste Stärke 16 fr., Soda 5 fr. per Pfund, und feinste Bleu in Kugeln bei

C. Becher Willwe,

2845

Langgasse No. 8.

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt

2063

C. Braunschweig, Taunusstraße No. 5.

An die Einzahlung der Zehnt- und Grundzinsannuität pro 1855 wird hierdurch erinnert.

S. Dögen.

2858

Ein weißes Zwerghuhn ist entlaufen. Wer dasselbe Michelsberg No. 2 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

2859

Gesuche.

Ein junges Frauenzimmer von guter Familie, in jeder weiblichen Arbeit erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschaftsdame oder bei Kindern und sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2860

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen Herrnmühlweg No. 11 eine Stiege hoch. 2861

Ein junger Mann, der in wenigen Tagen seine Entlassung als Militär erhält, sucht eine Stelle als Kutscher, Bedienter ic. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2862

Zwei Theilnehmer an einem Cursus zur Erlernung der doppelten oder einfachen Buchhaltung werden gesucht. Näheres Nerostraße No. 45 Parterre. 2863

Ein anständiges Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten erfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, wünscht bei einer gebildeten Herrschaft eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2851

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches Kleidermachen, Weißzeugnähen und bügeln kann, sowie eine Haushaltung zu führen versteht, sucht eine passende Stelle. Näheres unter C. F. post restante Mainz. 2826

In eine Bäckerei in Mainz wird ein Lehrling gesucht. Näheres durch M. Schirmer, Marktstraße. 2864

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

Ein schön möblirtes Zimmer wird an ein einzelnes Frauenzimmer abgegeben. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2683

Schwimmbad im Nerothal. Am 27. Mitt. 4 Uhr: Wasserrwärme 15° R. 237

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 28. Juni: **Fidelio.** Große heroische Oper in 2 Akten von R. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.

Bur Unterhaltung.

Eine Reise nach Amerika.

(Aus einem Briefe vom Jahre 1755.)

Ich bin im Maimonat 1750 von Enzweyhingen, Baihinger Amts, als meinem Geburtsort, nach Heilbronn abgereist, woselbst eine Ordel fund, um nach Pennsylvanien abgesendet zu werden. Mit dieser Ordel bin ich den gewöhnlichen Weg den Neckar und Rhein hinunter bis nach Rotterdam in Holland gefahren. Von Rotterdam aus bin ich mit einem Transport von ungefähr 400 Seelen, Würtemberger, Durlacher, Pfälzer, Schweizer und andern mehr, über die Nord-See nach Kaupp in England und nach einem neuntägigen Verweilen allda, vollends über das große Weltmeer gefahren, bis ich endlich den 10. October 1750 in Philadelphia, der Haupt-

stadt in Pensylvanien, an's Land gestiegen bin. Von Hause bis Rotterdam, sammt dem Aufhalten dortselbst, habe ich 7 Wochen zugebracht, welches die vielen Aufhaltungen am Rhein hinunter und in Holland verursacht haben, da man sonst diese Reise geschwinder machen könnte; von Rotterdam aber bis Philadelphia währte die Seereise 15 Wochen. Ich bin beinahe 4 Jahre im Lande gewesen, und als Organist und Schulmeister bei der deutschen Sanct Augustinerkirche im Amt Providence gestanden und habe daneben bei dem Herrn Capitän von Diemer in der Musik und deutschen Sprache Haus-Information gegeben.

Ich habe mich um den Zustand des Landes sorgfältigst erkundigt und was ich hier beschreibe, habe ich theils selbst erfahren, theils von glaubwürdigen und der Umstände kundigen Leuten vernommen.

Man rechnet aus dem Würtembergischen oder Durlachischen bis nach Holland an die offenbare See gegen 200 Stunden, von da über's Meer nach Alt-England bis nach Kaupp, wo die Schiffe gemeinlich Anker werfen, ehe sie vollends die große Seereise antreten, 150 Stunden, von da an bis man England ganz aus dem Gesichte verliert, über 100 Stunden, und dann über das große Weltmeer, nämlich von Land zu Land, wie die Schiffeleute sagen, 1200 Stunden, endlich von dem ersten Land in Pensylvanien bis nach Philadelphia über 40 Stunden, welches zusammen eine Reise von 1700 Stunden oder 1700 französische Meilen ausmacht.

Diese Reise währte von Anfang des Mai bis Ende des Octobers, also ein ganzes halbes Jahr, unter solchen Beschwerlichkeiten, die Niemand im Stande ist, genugsam mit ihrem Elend zu beschreiben.

Die Ursache ist, weil die Rheinschiffe von Heilbronn aus bis nach Holland an 36 Zollstätten vorbei zu passiren haben, bei welchen die Schiffe alle visitirt werden, welches mit gelegener Zeit der Zoll-Herren geschieht. Unterdessen werden die Schiffe mit den Leuten lange Zeit aufgehalten, daß man Vieles verzehren muß und bringt man demnach nur mit der Rheinfahrt 4, 5, bis 6 Wochen zu.

Wenn alsdann die Schiffe mit den Menschen nach Holland kommen, so werden sie daselbst gleichfalls 5 bis 6 Wochen aufgehalten und weil es allda sehr theuer ist, so müssen die armen Leute in dieser Zeit schier Alles verzehren. Nicht zu gedenken mancher betrübter Zufälle, die sich schon hier zutragen, indem ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe, daß einem Mann, als er mit den Seinigen in das Schiff steigen wollte, bei Rotterdam zwei Kinder auf einmal ertrunken sind.

Es werden die Menschen theils in Rotterdam, theils in Amsterdam, in die großen Seeschiffe, sehr nahe, bald so zu sagen, wie die Häringe zusammen geladen. Da wird einer Person kaum 2 Fußlänge breit und 6 Fuß lang Platz in der Bettstatt gelassen, weil ein manches Schiff 4, 5, bis 600 Seelen führt ohne der unzählich vielen Geräthschaften, Kisten, Vorrath von Lebensmitteln, Wasserfässer und Anderes, welches auch vielen Raum einnimmt.

Die Schiffe haben von Holland nach Kaupp in England wegen widriger Winde manchmal 2, 3, bis 4 Wochen zu fahren. Ist aber der Wind gut, so kommt man in 8 Tagen oder noch eher dahin. Daselbst wird Alles durchsucht und der Zoll entrichtet, da es dann geschieht, daß man allda 8, 10, bis 14 Tage oder noch länger vor Anker liegen muß, bis dann die Schiffe vollends eingeladen haben. Während dieser Zeit muß Jedermann sein noch baares Geld und Vorräthlein, das man aufs Meer zu behalten vermeinet, aufzehren, so die meisten Menschen hernach auf dem großen

Weltmeer, da man es nöthiger hätte, den größten Hunger und Mangel leiden müssen; Viele kommen schon zwischen Holland und Alt-England auf dem Wasser öfters in großen Mangel.

Wann die Schiffe in Alt-England, gemeinlich bei der Stadt Raupp, ihren Anker das lehtemal aufgehoben, da gehet erst recht das Elend und die lange Seefahrt an. Dann von da müssen die Schiffe öftermalen erst nach 8, 9, 10, bis 12 Wochen nach Philadelphia fahren, wenn man nicht guten Wind hat; aber auch bei dem besten Wind währet die Fahrt 7 Wochen.

Während solcher Seefahrt nun entstehet in den Schiffen ein Jammervolles Elend, Gestank, Dampf, Grauen, Erbrechen, mancherlei Seekrankheiten, Fieber, Ruhr, Kopfsweh, Hitze, Verstopfungen des Leibes, Geschwulsten, Scharbock, Krebs, Mundfäule, und dergleichen, welches alles von alten und sehr gesalznen Speisen und Fleisch, auch von dem sehr schlimmen und wüsten Wasser herrühret, wodurch Viele elendiglich verderben und sterben.

Dazu kommt ferner der Mangel an Lebensmitteln, Hunger, Durst, Frost, Hitze, Kälte, Angst, Noth, Anfechtung und Wehklagen, nebst anderem Ungemach, da die Läuse öfters, sonderheitlich bei den kranken Leuten, so entseztlich überhand nehmen, daß man solche am Leibe abstreifen kann. Dieser Jammer steigt alsdann auf's Höchste, wenn man noch etliche Tage und Nacht Sturm ausstehen muß, dabei Jedermann glaubt, daß das Schiff sammt den Menschen werde zu Grunde gehen. In solcher Noth betet und schreiet das Volk erbärmlich zusammen.

Wenn in einem solchen Sturm das Meer wüthet und wället, daß auch öfters die Wellen wie hohe Berge übereinander daher steigen, auch wohl über das Schiff fallen, daß man glaubt, sammt dem Schiff zu versinken, wobei das Schiff von dem Sturm und Wellen alle Augenblicke von der einen Seite zur anderen schlägt, daß Niemand im Schiffe weder gehen, stehen, sitzen, noch liegen kann, und die so eng zusammen gepackten Leute in den Bettstätten dadurch übereinander geworfen werden, Kranke wie die Gesunde; so kann man sich leicht vorstellen, daß solcherlei harte Zufälle, die sich keiner von diesen Leuten vermuthet hat, nothwendiger Weise viele von denselben so hart mitnehmen, daß sie es nicht überstehen.

Ich selbst habe eine harte Krankheit auf dem Meere auszustehen gehabt, und weiß am besten, wie mir zu Muth gewesen. Diesen elenden Leuten ist es oft nach Trost sehr bang, und ich habe manchmal dieselben mit Singen, Beten und Zuspruch etwas unterhalten und dadurch getröstet, auch wenn es möglich gewesen und der Wind und Wellen es zugelassen, täglich Betstunden mit ihnen oben auf dem Schiffe gehalten, und fünf Kinder in der Noth getauft, weil wir keinen ordinirten Geistlichen im Schiff hatten. Ich habe auch alle Sonntage mit Vorlesung der Predigt Gottesdienst gehalten und beim Einsenken der Todten ins Wasser, dem lieben Gott die Todten und unsere Seelen empfohlen.

Unter den gesunden Menschen wird manchmal die Ungeduld so groß und grausam, daß einer den andern, oder sich und seine Geburt verfluchet, und einander bald um's Leben bringen. Noth und Bosheit gesellen sich zusammen, daß sie einander betrügen und bestehlen. Da gibt immer eins dem andern die Schuld seiner Noth auf sein Gewissen. Vielmals schreien die Kinder über ihre Eltern, ein Ehegatte über den andern, Geschwister, Freunde und Bekannte über einander um Rache; am allermeisten aber über die Menschendiebe.

(Schluß folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

5 Uhr 45 Min.

8 " 15 "

10 " 15 "

Nachmittags:

2 Uhr 15 Min.

5 " 35 "

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

7 Uhr 30 Min.

9 " 35 "

12 " 45 "

Nachmittags:

2 Uhr 55 Min.

4 " 15 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

4 Uhr 30 M. *)

6 " 25 "

9 " 35 "

Nachmittags:

11 Uhr 20 M. *)

3 " — " *)

7 " 45 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 27. Juni 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	966	961	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36	35½
" 5% Metalliq.-Oblig.	62½	62½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	51½	51½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	81½	81	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	100½	100
" 4½% Metalliq.-Oblig.	54½	54	" 4% ditto	95½	95½
" fl. 250 Loose b. R.	95½	95	" 3½% ditto	88½	88
" fl. 500 ditto	—	174	" fl. 50 Loose . . .	109½	108½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	57	" fl. 25 Loose . . .	30½	30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen .	98½	98
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	87½	87	" 3½% ditto v. 1842	85½	85
Spanien. 3% i. Lst. Schuld . . .	29½	29½	" fl. 50 Loose . . .	69½	69½
" 1%	18	17½	" fl. 35 Loose . . .	42	41½
Holland. 4% Certificate . . .	—	91	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	—	101½
" 2½% Integrale . . .	62½	61½	" 4% ditto	98	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	93½	93	" 3½% ditto	89	88½
" 2½% " b. R.	53½	53	" fl. 25 Loose . . .	27½	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90½	89½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27
" 3½% Obligationen .	84½	84	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	93½	93
" Ludwigsh. Bexbach	141	140½	" 3% Obligationen .	86½	—
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	99½	" 3% Bankactien . . .	110½	109½
" 3½% ditto	85½	84½	" Taunusbahnaktien .	307	305
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	84½	Amerika. 6% Sticks. Dl. 2. 30.	111½	111
" Sardinische Loose .	41	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	95½	94½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99½	99	Vereins-Loose à fl. 10	8½	7½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	98½	98½	London Lst. 10 k. S.	116½	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	87½	87½	Wien fl. 100 C. k. S.	95½	95½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	4%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 35½-34½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 21-20	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46-45½
Pr. Frdr'dor . 10½-9. 59½	Engl. Sover. . 11. 44-42	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . 9. 43-42	Gold al Mco. . 376-374	Hechh. Silb. . 24. 28-24
Rand-Ducat. . 5. 32-31	Preuss Thl. . 1. 45½-45½	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.